

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lich in den späten Vormittags- und in den frühen Nachmittagsstunden, auf den Straßen zeigen, da zu dieser Zeit die russischen Flieger in den Lüften kreisten. In der Nähe der Front wurden alle Bewegungen in der Nacht durchgeführt. Deutsche Offiziere, die zur Ablösung der öst.-ung. Truppen in die Stellung vorgingen, bedienten sich der Feldmützen ihrer Verbündeten statt der Helme.

Am 22. April hatte das AOK. im Einvernehmen mit der DOHL. die grundlegenden Befehle erlassen. Die 11. Armee erhielt den Auftrag, aus dem Raume Sękowa—Ciężkowice vorzubrechen und mit ihrem starken Südflügel die Richtung Żmigród—Dukla—Sanok einzuschlagen. Die noch südlich des 11. Armeebereiches stehenden zwei Divisionen der 4. Armee — die 10. und die 8. — waren durch Heereskörper der 3. Armee abzulösen, die den Angriff der 11. südlich der gegen Żmigród streichenden Magórahöhe (Watkowa) zu decken hatten. Die 4. Armee sollte den Raum bis zur Weichsel sperren und über die Biała sowie gegen die Höhen zwischen dieser und dem Dunajec angreifen. Die in den Karpathen und nördlich der Weichsel stehenden Streitkräfte hatten den Feind zu binden und am Abziehen von Truppen nach Westgalizien zu hindern.

Entsprechend den Weisungen der Heeresleitung zog GdI. Boroewić das X. Korps (24., 2. ID., 45. SchD.) und die 21. SchD. auf die Höhen östlich von Uście Ruskie, wo sie die beiden Divisionen der 4. Armee ablösten und sich mit starkem Nordflügel zum Angriff gruppierten. Außerdem nahm das 3. Armeekommando noch die 22. SchD. bis zum 1. Mai in die Gegend von Bartfeld, um sie in den nächsten Tagen gleichfalls dem X. Korps folgen zu lassen. So sah Boroewić doch noch einen am 13. April erstatteten ähnlichen Vorschlag im Großen der Verwirklichung entgegengehen.

Die ersten Truppen Mackensens langten am 21. April in Westgalizien ein. Der Antransport der ersten sechs Infanteriedivisionen — Gardekorps, XXXXI. RKorps, 119. ID., 11. bayr. ID. — nahm acht Tage und fast 500 Züge in Anspruch. Das deutsche X. Korps folgte als zweite Staffel<sup>1)</sup>. Das k. u. k. VI. Korps rückte, um den Verbündeten Platz zu geben, in den Raum beiderseits von Luźna zusammen. Südlich von Gorlice gelangten die Bayern und die 119. ID. in die Front, nördlich davon das XXXXI. RKorps. Links von Arz marschierte das GKorps zur Schlacht auf. Vom X. deutschen Korps kam die 20. ID. in die Gegend von Grybów, die 19. in den Raum bei Zakliczyn. Das k. u. k. AOK. legte begreiflicherweise auf schnelles Losschlagen Wert, damit die Überraschung des Feindes nicht

<sup>1)</sup> Vgl. auch Ratzenhofer, Der Eisenbahnaufmarsch bei Gorlice (Wehrzeitung 1929, Folge 10, 11).